

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

GZ: (OB) GB 7-BL

Datum: 13. APR. 2011

CDU-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Steffen Kaden

DSL-Ausbau Striesen/Blasewitz
AF0954/11

Sehr geehrter Herr Kaden,

Ihre o. g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Wann ist seitens der DTAG damit zu rechnen, dass auch die verbliebenen 25 % der Haushalte, die derzeit noch keinen DSL-Standard nutzen können, versorgt werden?**

Wie Sie in Ihrer Anfrage zu Recht feststellen, kann der überwiegende Teil der Kunden in den genannten Stadtteilen von dem erfolgten Ausbau profitieren. Auf Nachfrage teilte das Unternehmen mit, dass es derzeit keine Planungen gibt, auch die restlichen 25 % der Gebäude beziehungsweise der Kunden zu versorgen.

- 2. Aus welchem Grund können derzeit ca. 25 % der Haushalte noch keinen DSL-Standard nutzen?**

Aufgrund der sehr hohen Kosten für die gewählte Anschlusstechnologie sind Gebäude mit weniger als fünf Wohneinheiten nicht im Rahmen dieses Ausbauprojekts angeschlossen worden. Diese Entscheidung war von wirtschaftlichen Aspekten geprägt.

- 3. Werden durch die DTAG Lösungen für Gewerbetreibende (z. B. Restaurant Schillergarten) angeboten, die den DSL-Standard ermöglichen? Wenn ja, um welche technischen Lösungen handelt es sich und wann ist damit zu rechnen?**

Die Deutsche Telekom bietet eine Produktpalette an, die bei den bekannten Call & Surf-Angeboten beginnt und bei hochwertigen, mit leistungsstarken Produktmerkmalen ausgestatteten CompanyConnect-Anschlüssen endet. Es wird den interessierten Gewerbetreibenden empfohlen, Kontakt mit ihrem vertrieblichen Ansprechpartner aufzunehmen, damit im gemeinsamen Gespräch die Kundenanforderungen an den jeweils verfügbaren Produkten gespiegelt und in Einklang gebracht werden können.

- 4. Was tut die Dresdner Stadtverwaltung, um DSL in Dresden flächendeckend verfügbar zu machen?**

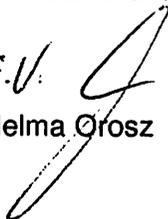
Eine flächendeckende DSL-Versorgung ist ein anstrebenwertes, aber in der Praxis sehr schwer zu realisierendes Ziel. Die flächenmäßige Ausdehnung der Landeshauptstadt Dresden und die vorhandene Topographie erschweren die Erreichung des Zieles erheblich. Als Beispiel sei hier auf einige eingemeindete Gebiete verwiesen.

Darüber hinaus kann es keinem Unternehmen vorgehalten werden, dass es jede Erschließungsmaßnahme grundsätzlich nach wirtschaftlichen Prämissen bewertet.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre heraus wird es nicht gelingen, in einem überschaubaren Zeitraum, mit nur einem Partner zum Ziel zu kommen. Daher wird seitens der Stadtverwaltung mit verschiedenen Partnern (z. B. DTAG, Vodafone, PRIMACOM, Kabel Deutschland und Funknetzbetreibern) gesprochen. Durch eine Bündelung bzw. Ausnutzung der Kapazitäten möglichst vieler Unternehmen soll der entsprechende Nutzen für die Bürger, Gewerbetreibenden und Unternehmen der Stadt gezogen werden. Die Stadtverwaltung kann im Wesentlichen nur unterstützend wirken, indem sie die Anbieter permanent fordert und gegebenenfalls über politischen Druck zu Aktivitäten animiert.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.
Helma Grosz



Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister